Benennung.

Den Namen stänglicher Baryt, oder Stangenspath anderer Mineralogen hat er von der stangenförmigen Zusammenhäufung der Säulen erhalten.

9te Art.

Strahlicher Baryt *).

Lat. Barytes Bononiensis. Franz. Pierre de Boulogne. Ital. Pietra di Bologna. Engl. Bologniumspat.

Aeußere Kennzeichen.

Er ist theils von asch- theils von lichte und dunkel rauchgrauer Farbe, die aber zuweilen etwas in die grünliche fällt.

Er

*) Liceti, Fortunat. Litheosphorus s. de Bononiensi lucem in tenebris conservante. Utini 1640. 8.

Menzel, Christ., lapis Bononiensis in obscuro lucens. Bielefeld 1675. 12.

Marsigli Disserrazione epistolare del fosforo minerale in Lipsia 1698. 4. — in Academ. Bonon. Comment. T. I. p. 181 ff. — in Actis eruditorum 1697. p. 404 ff.

Marggraf chemischer Schriften 2r. S. 113-125 ff. — daraus bei Hochheimer 1r. S. 389-391.

Afzelius Arvidson in v. Crells chem. Annalen 1788. 2r B. S. 205.

Hoffmann im bergmänn. Journal 1789. 1r B. S. 379. 440. 471.

Oryktognosie S. 204.

Bekkerhin und Kramp Krystallographie S. 160. §. 390.

Schumacher in Skrivter af Naturhistorie Selskaber 3r B. 1s Heft. Koppenhagen 1793. 8. S. 4-8. — daraus in v. Crells chemischen Annalen 1797. 2r B. S. 28-33.

Delametherie Theorie de la terre T. II. p. 24. 25.

Karsten mineralogische Tabellen 1r. S. 38.

Schumacher Verzeichniß der Dän. Nordischen Mineralien S. 107. 108.

Er kömmt in rundlichen und stumpfeckigen Stücken oder länglichen oder kugelförmigen losen Nieren vor, von welchen

erstere eine unebene, letztere, wenn sie nicht abgeführt sind, eine mit an- und durcheinandergewachsenen Linsen besetzte Oberfläche haben.

Aeußerlich ist er schimmernd, fast matt,

inwendig theils glänzend, theils wenigglänzend, theils auch nur schimmernd,

von Wachsglanze.

Der Bruch ist theils gleichlaufend fasrig oder büschelförmig auseinanderlaufend strahlich, in den fasrigen übergehend, theils und zwar nur nach gewissen Richtungen blättrich.

Die Bruchstücke sind keilförmig und langsplittrich.

Er findet sich theils unabgesondert, theils von groß-, grob- und eckigkörnig abgesonderten Stücken, bei deren jedem die Fasern oder Strahlen eine andere Lage haben.

Er ist durchscheinend, doch auch nur an den Kanten durchscheinend, ja selbst undurchsichtig,

weich,

giebt einen weißen Strich,

ist wenig spröde,

sehr leicht zerspringbar,

fühlt sich rauh und kalt an und ist

schwer.

Speci-

Specifisches Gewicht.

Nach Muschenbröck	4,496.
Afzelius Arvidson	4,483.
Brisson	4,4409.
Delametherie	4,0100.
Schumacher	4,074.

Physische Kennzeichen.

Er giebt zwischen Kohlen geglüht einen bläulichen phosphorischen Schein im Dunkeln von sich.

Chemische Kennzeichen.

Er verhält sich im Feuer wie die übrigen Arten des Baryts. Mit Säuren brauset er nicht auf, doch will man ein schwaches Aufwallen bemerkt haben, wenn er zuvor auf Kohlen gebrannt worden.

Bestandtheile.

Nach Afzelius Arvidson's Analyse:

Schwefelsaurer Baryt	62.
Schwefelsaurer Kalk	6.
Kiesel	16.
Thon	14,75.
Eisenoxyd	0,25.
Wasser	2.

Fundort.

Monte Paterno bei Bologna im Kirchenstaate und bei Rimini, zwischen Fridericia und Weyle auf der Halbinsel Jüttland in Dänemark. Die unebene Oberfläche der rundlichen Stücke zeigt, daß diese Gestalt demselben ursprünglich eigen und keinesweges durch eine zweite Formation entstan-

entstanden sei. Er soll an beiden Fundörtern, in Italien und Dänemark, in einer Art Mergel liegen, aus welchem er durch die Regenfluthen ausgewaschen wird. In der Mitte der Nieren des Norwegischen findet man zuweilen einen Kern von Mergelerde; zuweilen sieht man auch nur große Mergelnieren, die mit diesem Baryte incrustirt sind.

Benennung.

Der Name ist von dem Bruche abgeleitet. Sonst ist er allgemein unter dem Namen des Bologneserspathes bekannt.

125ste Gattung.

Hepatit *).

Aeußere Kennzeichen.

Der Hepatit hat eine graulichweiße, blaßrauch- und gelblichgraue, dunkelgraulich- und pechschwarze Farbe.

Er bricht derb und eingesprengt,

ist inwendig glänzend und wenigglänzend,

von Glasglanze.

Der

*) Cronstedt in Werners Uebersetzung S. 68.
Bergmann Sciagraphia regni mineralis § 90.
Wiedemann Handbuch des oryktognostischen Theils der Mineralogie S. 568-570.
Leitz mineralogisches Handbuch, 2te Auflage, S 202, 203.
Karsten mineralogische Tabellen S. 38 und 75.
Jordan mineralog. und chem. Beob. und Erfahrungen S. 287.
Schumacher Verzeichniß der Dän. Nordischen Mineralien S. 110, 111.
Gallitzin Recueil p. 123.